



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothek  
über <http://dnd.ddb.de> abrufbar

Gedruckt aus Mitteln des Landes Hessen

ISBN 3-87707-647-5

© Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg 2005

Druck: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Wiesbaden  
und  VDS-Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt an der Aisch

Vertrieb: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg  
und Verlag Ph. C. W. Schmidt, Neustadt an der Aisch

- ◆ Übersichtskarte Hessen 1:750.000  
mit bisher bearbeiteten Städten, Legende der Katasterkarte
- ◆ Katasterkarte 1839/43, 1:2.500
- ◆ Umlandkarte 1823/40 sowie Siedlungsentwicklung bis 1996, 1:25.000
- ◆ Siedlungsentwicklung vom Mittelalter bis 1839/43, 1:2.500
- ◆ Stadtkarte 2005, 1:5.000
- ◆ Grünberg, Textheft

- ◆ Ansicht der Stadt Grünberg  
Federzeichnung von Jakob Konrad Justus, 1743  
Magistrat der Stadt Grünberg
- ◆ Siegel der Stadt Grünberg, 1244  
Umschrift: + S(igillum) VNIVERSITATIS BVRGENSIUM  
IN GRVNBERC  
Durchmesser: 80 mm (verkleinert), Hessisches Staatsarchiv Marburg  
Best. A II Marburg, Deutscher Orden, 1244 Febr. 4

## Inhalt

I. Historischer Abriss	3
1. Entstehung und Entwicklung der Stadt bis zum 16. Jahrhundert	3
2. Das 17. und 18. Jahrhundert	17
3. Das 19. und 20. Jahrhundert	24
4. Jüdische Einwohner in Grünberg	29
5. Bevölkerungszahlen vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert	31
6. Wirtschaft, Gewerbe und Beschäftigungsstruktur in der Neuzeit	31
7. Heutige Stadtteile	32
II. Siedlungstopographische Entwicklung vom Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (1839/43)	33
1. Von den Anfängen der Siedlung bis um 1200	33
2. 13. und 14. Jahrhundert – Stadtwerdung und Stadtentwicklung	34
3. Vom Spätmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (1839/43)	37
III. Siedlungstopographische Entwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts (1839/43) bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts	41
1. Die zweite Hälfte des 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts (1839/43 bis 1945)	41
2. Von 1945 bis 2005	43
IV. Erläuterungen zum Kartenwerk, Aufbau der Karten und Hinweise zu ihren Quellen	45
1. Katasterkarte 1839/43, 1:2.500	45
2. Entwicklungskarte des Ortes vom Mittelalter bis 1839/43, 1:2.500	46
3. a) Umlandkarte 19. Jahrhundert (1823/40), 1:25.000	47
b) Umlandkarte und Entwicklung der Stadt von 1839/43 bis 2005, 1:25.000	48
4. Stadtkarte 2005, 1:5.000	49
5. Übersichtskarte Hessen, 1:750.000 Legende zur Urkatasterkarte, 1:2.500	49
V. Gebäudeverzeichnis	50
VI. Literatur	57
1. Quellen	57
2. Darstellungen	58
VII. Abbildungen	63

\* Für die ideelle und finanzielle Unterstützung bei der Bearbeitung der vorliegenden Stadtmappe danken wir dem Magistrat der Stadt Grünberg, hier insbesondere Herrn Bürgermeister Frank Ide sowie seinem Amtsvorgänger Siegbert Damaschke. Für zahlreiche Hinweise und Hilfestellungen aus der Stadtverwaltung und der Bevölkerung Grünbergs sei stellvertretend gedankt: Karin Bautz, Mareike Hoff, Wolfgang Hofheinz, Werner Keil und Prof. Heinrich Sprankel. Prof. Hans Heinrich Kaminsky stellte freundlicherweise sein im Druck befindliches Manuskript „Zur Bedeutung Grünbergs in Politik, Wirtschaft und Kultur des Spätmittelalters“ zur Verfügung ebenso wie dies Herr Dr. Dieter Griesbach-Maisant und seine Mitarbeiter Reinhold Schneider und Martina Weißenmayer mit den Daten aus „Kulturdenkmäler in Hessen, Band Kreis Gießen“ in unkomplizierter und kollegialer Hilfsbereitschaft taten. Das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation Marburg (ehemals Katasteramt Gießen) stellte dankenswerterweise die digitalen Kartengrundlagen zur modernen Stadtkarte bereit.

## I. Historischer Abriss

### 1. Entstehung und Entwicklung der Stadt bis zum 16. Jahrhundert

Im Bereich der westlichen Ausläufer des Vorderen Vogelsbergs entstand in der zweiten Hälfte des 12. Jhs. die Stadt Grünberg. Auf dem sogenannten Grünen Berg – einer von Löß überlagerten Basaltkuppe – entwickelte sich die Siedlung auf einem Plateau, das sich von Norden und Westen leicht senkt, während es im Osten steil zum Brunnental und im Südwesten zu Baumgarten und Eisweiher hin abfällt. Aufgrund seiner verhältnismäßig exponierten Lage handelt es sich eindeutig um eine typisch hochmittelalterliche Gründung der stauferzeitlichen Stadtgründungswelle zwischen 1170 und 1250, die mehreren Zwecken diente<sup>1</sup>. Zum einen war Grünberg die südlichste Stadt im Machtbereich der Thüringer Landgrafen aus der Familie der Ludowinger und sollte die Herrschaftsansprüche der Mainzer Erzbischöfe einschränken<sup>2</sup>. Zum anderen lag der Ort strategisch günstig an der alten Fernverkehrsstraße durch die Kurzen Hessen, die von Frankfurt über Hersfeld nach Thüringen ging. Die Trasse dieser Straße verlief ursprünglich ca. 1,5 km östlich am späteren Stadtgebiet vorbei, wurde aber nach der Gründung Grünbergs durch die Stadt gelegt<sup>3</sup>. Ob die antreibenden Motive für die Stadtgründung allerdings eher in der staufischen Wetteraupolitik<sup>4</sup> oder doch eher in der thüringischen Territorialpolitik<sup>5</sup> zu suchen sind, ist bisher nicht hinreichend geklärt und muss hier ebenso dahin gestellt bleiben wie die Frage nach der angenommenen karolingischen Curtis<sup>6</sup>. Beides ist weder durch schriftliche Quellen noch archäologische Funde bzw. Befunde belegt<sup>7</sup>. Gegen eine Curtis spricht vor

<sup>1</sup> HESS, Städte S. 118.

<sup>2</sup> Die Zweifel, ob es sich nicht doch um landgräflichen Allodialbesitz gehandelt haben könnte, scheinen in der Zwischenzeit ausgeräumt zu sein. Vgl. dazu MÜLLER, Ämter S. 21-23, der eine Hundertschaft in Queckborn als Vorgänger des Gerichts annahm, das nach der Errichtung der Burg ins Zentrum verlegt wurde. Dagegen spricht sich jedoch UHLHORN, Untersuchungen S. 139, aus, der auf die Ähnlichkeiten mit Frankenberg verweist, wo ebenfalls die Rechtsgrundlage unsicher ist; vgl. auch PATZE, Entstehung S. 323; HESS, Städtegründungen S. 41. Zur Städtepolitik der Ludowinger in Hessen vgl. jetzt MÜLLER, Städte S. 327-340.

<sup>3</sup> HESS, Städtegründungen S. 45, 49.

<sup>4</sup> KAMINSKY, Bedeutung bei Anm. 30.

<sup>5</sup> Vgl. HESS, Städtegründungen S. 47 und KÜTHER, Burggründung S. 27-36; allg. dazu KROPAT, Reich.

<sup>6</sup> Zu diesen Fragestellungen siehe ausführlich HESS, Städtegründungen sowie KÜTHER, Burggründung.

<sup>7</sup> PATZE, Geschichte S. 70-72, 83-84. Der gesamte Bereich zwischen Kesselbach, Annerod, Lich (Wüstung Hausen)